

Auf den Spuren tiefgehender Verwerfungen

Informativer Spaziergang am Tag des Geotops



Tag des Geotops: Hier floss einst die Dreisam. (FOTO: RITA EGGSTEIN)

Gneis, rötlicher Buntsandstein, Dreisamkiesel und weitere Gesteins- und Erdformationen waren gestern am Tag des Geotops in und um Freiburg zu erkunden. Bei einem Spaziergang zwischen Loretto- und Schlossberg erfuhren dabei mehr als 50 Interessierte nicht nur viel über das Innere der Erde, sondern auch über Freiburger Stadtgeschichte, die maßgeblich durch die geologischen Besonderheiten geprägt wurde – beim Bau der Stadtmauer und des Münsters oder durch die zahlreichen Erdbeben, die in Freiburg täglich, wenn auch schwach, registriert werden.

Geotop setzt sich aus den griechischen Wörtern für Erde und Ort zusammen. Einen Ort ganz besonderer Art passierte der Spaziergang gleich mehrmals: die so genannte Schwarzwaldrandverwerfung quer durch die Wiehre. Beispielsweise am Kapellenweg, wo in einem Streifen Sandstein des Oberrheingrabens auf harten Gneis des Schwarzwaldes stößt. Dies sorgte beim Bau des Lorettobergtunnels für Schwierigkeiten.

Erhard Villinger, früherer Mitarbeiter des Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau, erklärte, wie es dazu kam: Während die ursprüngliche Oberfläche des Oberrheingrabens um bis zu 5000 Meter sank und mit weicheren Sedimentschichten aus Schotter, Sand und Kieselsteinen bedeckt wurde, wuchsen rechts und links des Grabens Vogesen und Schwarzwald in die Höhe. Diese Entwicklung dauerte mehr als 50 Millionen Jahre lang und hält bis heute an: "Der Graben lebt", so Villinger – allerdings senkt er sich pro Jahr nur um wenige zehntel Millimeter.

Lutz Krause und Nadja Keller, die sich privat und als Hydrologen auch beruflich für Geologie interessieren, nutzten die Gelegenheit, um Details zu erfahren. Zum Beispiel dieses: Die Schwarzwaldrandverwerfung ist Teil einer Grabenzone, die vom Mittelmeer bis nach Skandinavien reicht und Europa geologisch in zwei Teile trennt. Und das just zwischen Loretto- und Schlossberg.